

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0490/2012
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	15.11.2012	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Stellungnahme der Stadt Bergisch Gladbach zur Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 - Vorhaben A4 Köln/Merheim - Moitzfeld

Beschlussvorschlag:

Der Stellungnahme der Verwaltung zur „Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 Teil Straße - Vorschläge zur Bewertung von Vorhaben“ wird zugestimmt.

Sachdarstellung / Begründung:

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung plant für 2015 die Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans. Die Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 gliedert sich im Wesentlichen in vier Teile: Als Vorarbeit für den Bundesverkehrswegeplan wird bis Ende 2013 zunächst eine aktualisierte Verkehrsprognose für das Zieljahr 2030 berechnet. Parallel dazu wird eine neue Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan erarbeitet. Nach Abschluss der Konzept- und Prognosephase folgt die eigentliche Bewertungsphase mit den Projektanmeldungen (voraussichtlich Anfang 2013) und den Nutzen-Kosten-Analysen, die in der nächsten Legislaturperiode durchgeführt werden. Die Ergebnisse der einzelnen Verfahrensschritte münden in den Gesamtplanentwurf.

Für Bergisch Gladbachs relevant ist der Ausbau der A4 zwischen den Anschlussstellen Moitzfeld und Merheim. Der Bundesverkehrswegeplan 1992 umfasste noch den gesamten Bereich von dem Autobahnkreuz Köln-Ost bis zur Anschlussstelle Moitzfeld als „vordringlichen Bedarf“. Im Bundesverkehrswegeplan 2003 wurde die Maßnahme in zwei Teilabschnitte aufgeteilt, die beide nur noch in den „weiteren Bedarf“, trotz Änderungsantrag durch den Regionalrat Köln, aufgenommen wurden.

Im aktuellen Bearbeitungsschritt erwartet das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung von den Bundesländern, Vorhaben zur Überprüfung vorzuschlagen.

Anhang:

Stellungnahme der Stadt Bergisch Gladbach zur Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015 – Vorschlag zur Bewertung des Vorhabens A4 AS Köln/Merheim - AS Moitzfeld

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:	2 - Stadtentwicklungsplanung, Wohnen und Arbeiten, Demografische Entwicklung, Verdichtungsprobleme, Reurbanisierung/ Rezentralisierung/ Region 7- Verkehr
Mittelfristiges Ziel:	2.2 Wir denken und handeln sowohl zum Wohle der Stadt als auch regional; es wird getan, was der Region am meisten nützt.
Jährliches Haushaltsziel:	
Produktgruppe/ Produkt:	009.615

Finanzielle Auswirkungen

<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	-	-
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u></small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten	ja nein siehe Erläuterungen
---------------------	-----------------------------------

Bundesverkehrswegeplanung 2015 Projektanmeldung



Datum

Name

Bearbeiter/-in

Telefon

E-Mail

Projekt

Projektbegründung

Ansteigende Bedeutung Ost-West-Fernverkehre und stark zunehmende Verflechtung Großraum Köln mit Umlandgemeinden und Bergisches Land führt zu erheblichem Verkehrszuwachs auf A4, bereits heute regelmäßig zeitweise Überlastung
Bei Verkehrszählung 2009 im Rahmen der geplanten L286n wurde im betroffenen Abschnitt DTV von bis zu 92.900 Kfz/24h erfasst
Durch Unfälle/Störungen auf A4 außerordentlich lange Stauungen bis weit ins Bergische Land, regelmäßig Überlastung auf Ausweichstrecken, insbesondere L136 (Overrather Str., Kölner Str., Frankenforster Str., Lustheide) und L288 (Friedrich-Offermann-Str.); DTV von bis zu 20.600 Kfz/24h.
Generell erhöhte Verkehrsbelastung im Stadtgebiet wegen fehlender leistungsstarker Verbindungen, Ausweichverkehre Nord-Süd (A1/A3) und Ost-West (A4), zudem 60% der Gewerbeflächen im Stadtzentrum ohne leistungsfähige Anbindung an Autobahn

Projekthistorie

In Bundesverkehrswegeplan 1992: A4 AK Köln-Ost - AS Bergisch Gladbach/Moitzfeld in vordringlicher Bedarf
In Bundesverkehrswegeplan 2003: Teilabschnitt A4 AS Köln/Merheim - AS Moitzfeld als neues Projekt in weiterer Bedarf (Änderungsantrag des Regionalrats Köln Einstufung in vordringlicher Bedarf wurde abgelehnt).
Aktueller Planungsstand: Vorplanung hat begonnen

Alternativprüfung

Prüfung auf Einstufung der Dringlichkeit in vordringlichen Bedarf (zusammen mit Maßnahme AK Köln/O - AS Köln/Merheim)

übrige Entscheidungskriterien

1. Abbau raumordnerischer Defizite

6-streifiger Ausbau der A4 stärkt Großraum Köln (Metropolregion) als Wirtschaftsstandort, verbesserte Ost-West-Anbindung (Transitverkehre, EU-Beitrittsländer, Osteuropa). Entlang A4 sind im Stadtgebiet Bergisch Gladbach und weiteren Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises mehrere neue Gewerbegebiete geplant, die eine leistungsstarke Anbindung an das überregionale Straßennetz erfordern. Entlastung von Landes- und Kreisstraßen, die vorrangig den nahräumigen Verkehren vorbehalten sein sollen

2. Schaffung städtebaulicher Potenziale

Das Stadtzentrum ist aufgrund fehlender leistungsfähiger Nord-Süd-Verbindungen generell schlecht erreichbar. Ausweichverkehre, verursacht durch Stauungen auf der A4, verlängern die Fahrzeit aus den südlichen Stadtteilen bis ins Zentrum erheblich.

Im Zentrum befinden sich die meisten Gewerbebetriebe der Stadt. Schon unter normalen Verkehrsbedingungen müssen Betriebe und Zulieferer lange Fahrzeiten bis zur Autobahn auf sich nehmen. Diese erhöhte Verkehrsbelastung im Stadtgebiet ist der Hintergrund für die geplante Straßenbaumaßnahme L286n - OU Bergisch Gladbach/Refrath (1. Bauabschnitt vordringlicher Bedarf), die im 2. Bauabschnitt (weiterer Bedarf) an die A4 angebunden werden soll. Aufgrund der schlechten Autobahnanbindung verläuft Strukturwandel in vorhandenen Gewerbegebieten problematisch.

3. weitere Projektwirkungen

Aufgrund der hohen Siedlungsdichte im rechtsrheinischen Kölner Raum einerseits und naturschutzrechtlicher Restriktionen (FFH-Gebiete) andererseits bestehen keine Alternativen zum Ausbau der A4. Alternative Verkehrsträger können angesichts der zu erwartenden Zuwächse im Güter- und Individualverkehr nur geringfügige Entlastungen erreichen.

Permanente Seitenstreifenfreigabe aus Richtung Köln und temporäre Seitenstreifenfreigabe in Richtung Köln ist bereits erfolgt. Land sieht keine weiteren kurzfristig realisierbaren Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation (siehe Studie „Stausituation auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen“, im Auftrag des MWEBWV, Mai 2011).

weitere Hinweise zum Projekt

